

EINLADUNG ZUM GESAMTÖSTERREICHISCHEN TREFFEN IN DER STOPFENREUTHER AU
=====

(Diese Aussendung geht an Umweltschutzgruppen, an Bürgerinitiativen und an aktive Einzelpersonen. Bitte weiterverbreiten!)

Wien, am 28.Dez. 1984

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Kampf um Hainburg ist nun zu einer gesamtösterreichischen Frage geworden. Wir dürfen nicht mehr zulassen, daß auch unsere letzten Naturlandschaften sinnlos zerstört werden. Eindeutige Gesetze zum Schutz dieser Landschaften werden gebrochen, nur weil die Regierung die Alternativen der Energiepolitik nicht begreifen will. Lügen wie die der angeblichen "Waldrettung" durch Auwaldvernichtung können von den Umweltschützern nicht mehr hingenommen werden, umso mehr als die Zerstörung des letzten großen europäischen Auwaldes bisher die einzige Maßnahme der Bundesregierung zur Bekämpfung der Luftverschmutzung zu sein scheint.

Die Entscheidung über die weitere Vorgangsweise sollte nicht einigen Wenigen überlassen bleiben (z.B. Volksabstimmung, die auch ein Fluchtweg für die Bundesregierung sein könnte!). Wir laden Euch daher am 5./6.1. zu einem gesamtösterreichischen Treffen zum Thema Hainburg ein.

Um Euch über den Stand der Diskussion in der Au und in Wien zu informieren, schicken wir Euch drei Beilagen (Verhandlungsentwurf Günther Nening, Verhandlungsentwurf Freda Meissner-Blau, Konsens der Ausschützer). Der "Konsens" der Ausschützer/innen wurde der Bundesregierung am 27.12.84 als Forderung für den Ministerrat überreicht. Das Papier stellt einen Konsens aller bisher an den Beratungen Beteiligten dar.

Kein Konsens besteht über die Einschätzung des Konrad Lorenz-Volksbegehrens (KLVB): Die Hainburg-Frage kann wohl nicht ohne weiteres mit dem KLVB gekoppelt werden.

- Die Behandlung des KLVB im Parlament hat keine rechtliche Wirkung auf die Frage "Kraftwerk Hainburg ja oder nein".
- Ob eine Volksabstimmung überhaupt wünschenswert ist, muß erst diskutiert werden. Direkt über die Frage "ja oder nein zum Kraftwerk Hainburg" abzustimmen ist nicht möglich, da nur ein Gesetzestext zur Abstimmung kommen kann. Fraglich ist auch, ob der sehr weit gefaßte Text des KLVB als Grundlage einer Volksabstimmung geeignet wäre.
- Es gibt auch die Forderung nach einer Verstärkung der direkten Demokratie: Jedes Volksbegehren, das mehr als 500.000 Unterschriften erreicht, soll automatisch eine Volksabstimmung nach sich ziehen.

Die rechtliche Situation ist durch mehrere anhängige Verfahren gekennzeichnet: Einspruch der Grundeigentümer beim Verwaltungsgerichtshof wegen Nichtzuerkennung der Parteistellung im Naturschutzverfahren (nur die DOKW hat Parteistellung!); Einspruch von betroffenen Grundeigentümern gegen die Erklärung zum bevorzugten Wasserbau; Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen Landesrat Brezovszky wegen Verdachts des Amtsmißbrauches und der Urkundenverfälschung. Eine für uns positive Entscheidung der Gerichte kann jedoch nur eine aufschiebende, aber keine entscheidende Wirkung für den Bau des Kraftwerkes haben. Der Ball würde nur zu den Behörden zurückgespielt.

Am Beispiel Hainburg zeigt sich also deutlich, daß jeder Einspruch zu Gunsten des Naturschutzes immer wieder mit den gleichen bürokratischen Tricks erstickt wird. Wenn wir diese Politik beenden wollen, mit der die Behörden nur den Weg für die Betonierer freimachen, brauchen wir auch eine echte politische Lösung. Darüber muß auf dem Plenum diskutiert werden.

Tagesordnung: Samstag Nachmittag kurze Einführungsreferate zur Ökologie der Au, zur Rechtslage, zur Energiesituation.

Die weitere Tagesordnung wird zu Beginn des Plenums festgelegt.

Ort: Gastwirt Kramreiter, Eckartsau

Zeit: Samstag, 5.1.1985 13 Uhr 30

Sonntag, 6.1.1985 9 Uhr 30 , Ende ca 15 Uhr

Übernachtung: In der Au oder im Stadel. Gute Winterausrüstung ist notwendig!
(dicker Schlafsack, Matte, Zelt usw. mitbringen)

Wenn es Euch möglich ist, unterstützt uns und bleibt bis zum kritischen Datum (7.Jänner) in der Au.

Anreise: Nach Ankunft der nachstehend angeführten Züge werden Busse für die Fahrt nach Eckartsau zur Verfügung gestellt:

"Robert Stolz":	Planankunft	11 Uhr	Wien Südbahnhof
"Carinthia":	"	12 Uhr	"
"Tirolerland":	"	11 Uhr	Wien Westbahnhof
"Rosenkavalier":	"	12 Uhr	"

Die Ankunft der Züge wird abgewartet!

Weiters fahren von Wien Mitte um 7 Uhr 20 und 12 Uhr 30 Busse nach nach Orth, Eckartsau sowie stündlich von der Grillparzerstraße/ Ecke Ring.

Kontaktadresse: Österreichische Hochschülerschaft - Alternativreferat
A-1090, Liechtensteinstr. 13 Tel.: 0222/34 65 18-23 od. 34

Mit freundlichen Grüßen

Willi Sieber e.h.
(Init. zur Rettung des Waldes)

Sophie Hiller e.h.
(ÖH)

Elisabeth Schwarz e.h.
(IOAG)

Martin Hiller e.h.
(WWF)

Absender:
Österreichische Hochschülerschaft
Liechtensteinstr. 13 - Alternativreferat
A-1090 Wien

POSTGEBÜHR BAR BEZAHLT